

[NRW] Informatik Zertifikatskurs Sek II

Beitrag von „einlehrer1234“ vom 29. März 2024 12:45

Sicher ziemlich speziell aber vielleicht gibt es ja trotzdem Leute hier mit Erfahrungen zu diesem Zertifikatskurs.

Vorab: Ich habe den Info Sek I Kurs absolviert und unterrichte das Fache mit einiger Begeisterung, würde es auf jeden Fall studieren, stünde ich noch einmal davor, programmiere selbst in meiner Freizeit, lange Rede kurzer Sinn ich bin ziemlich "geeignet" für dieses Fach, was nicht immer der Fall ist bei denen die im ZK sitzen.

Nun gibt es in NRW den Kurs auch für die Sek II, allerdings mit derart unterirdischen Konditionen, dass ich nicht verstehe, wer sich das trotz Fachbegeisterung antut.

Der Kurs geht zwei Jahre, findet im 2-Wochen Rhythmus ganztägig statt (also unplanbar mit einer vollen Stelle), gibt 2.5x45min. Entlastungsstunden, laut der Leitung des Kurses fallen allerdings "umfangreiche Programmierarbeiten" in der Zeit zwischen den Terminen statt. Die Termine vor Ort dauern ca. 6 Zeitstunden plus Anfahrt, wenn ich jetzt sehr optimistisch 2 Stunden für die Arbeit dazwischen rechne ist die Entlastung ein absoluter Witz. Meine Bemerkung dazu wurde vom Personalrat als auch von der Leitung so bestätigt, die sind da recht pragmatisch, passieren tut aber nichts.

Ich verstehe das ganze nicht, ich arbeite an einem guten Gymnasium in einer Großstadt und wir schreiben Informatik wie fast alle Gymnasien die ich sonst kenne gar nicht mehr aus, schlicht weil es so gut wie keine Informatiklehrer gibt. Man müsste die Anreize hier doch Lehrkraftfreundlich gestalten und uns entgegenkommen, statt dessen muss man unbezahlte Überstunden leisten dafür dass sich die eigene berufliche Komplexität (ziemlich) erhöht.

Ums neben dem ganzen Genörgel noch konstruktiv zu gestalten: Meine Empfehlung an den Personalrat war, das ganze auf 6 Monate zu kürzen, dafür 2 volle Tage die Woche, dann ist man ein Halbjahr mal öfter weg aber dafür danach fertig und dem Mangel wäre schneller Abhilfe geleistet. Hat sonst jemand konstruktive Ideen dazu?

Ich würde den Kurs gerne irgendwann machen, aber zu den Bedingungen ist es absolut unrealistisch für mich.

Beitrag von „Meer“ vom 29. März 2024 13:01

Um es mal kurz einzuwerfen, dass ist kein reines Problem der Informatik Z-Kurse.

Weiterbildungskurs Beratungslehrkräfte, 14-tägiger Ganztag + glaube zweimal zwei Tage inkl. Übernachtung. Dazwischen durchaus Aufgaben. Entlastung zwei Stunden.

Mathe, doppelte Anzahl an Fortbildungsstunden (im Vergleich zu Beratungslehrkräfte) hat entsprechend vier Stunden Entlastung, bei wöchentlichem Ganztag, bei 14-tägigem Ganztag und dann über zwei Jahre entsprechend wieder zwei Stunden.

Beitrag von „kodi“ vom 29. März 2024 13:10

Der Engpass sind die Kursleiter.

Um dann mehr Leute in den Unterricht zu bringen, werden oft 2 Kurse im wöchentlichen Wechsel eingerichtet. Dadurch bildet man zwar über die ganze Zeit gesehen genauso viele Leute aus, wie bei wöchentlichen Z-Kursen, da aber die Erwartung ist, dass die Teilnehmer schon unterrichten, hast du effektiv mehr Info-Unterricht abgedeckt.

Ist natürlich für die Stundenplaner und die Teilnehmer doof.

Beitrag von „einlehrer1234“ vom 29. März 2024 13:10

Meer Danke, ich kannte die Struktur für die anderen Fächer nicht, aber ergibt natürlich Sinn dass das fächerübergreifend so ist. Um so mehr wundert es mich dass man sich für so ein Modell entschieden hat und dass es sich viele freiwillig antun.

In den Sek I Kursen wurden viele abgeordnet in den Kurs, das waren dann die weniger geeigneten am Ende. Ich befürchte ja fast dass sowas auch im Sek II Bereich vorkommt.

Beitrag von „Palim“ vom 29. März 2024 13:13

Wie viel Präsenz braucht so ein Kurs?

Was könnte man auslagern und damit nicht nur die Anfahrtszeit reduzieren?

Davon abgesehen würde ich es gut, wenn man eine Qualifizierungszeit als Lehrkraft nehmen könnte, ein bezahltes Sabbatical, um Fächer zu erweitern oder aufzufrischen oder sich in anderen Bereichen umfassend weiter qualifizieren zu können. Dafür dann gerne Module oder Kurse zum Abrufen.

Deine Gedanken, dafür ein Halbjahr zu gewähren, ist auch gut,

vorstellen kann ich mir auch, dass man je Modul oder Möglichkeit Entlastungsstunden gewährt, die das Halbjahr abdecken oder die man strecken könnte, wenn es schulintern besser wäre, über eine längere Zeit teilweise Unterrichtsverpflichtung und teilweise Qualifizierung zu absolvieren.

Über asynchrone Möglichkeiten kann dann jede:r selbst überlegen und in der Schule absprechen, wie man die Zeit verteilt, ob man in die Überstunden geht, dafür die Qualifizierung schneller erreicht, die Entlastung aber dennoch festgeschrieben ist. Bei Elternzeit oder Wiedereingliederung gibt es doch auch individuelle Absprachen.

Beitrag von „PeterKa“ vom 29. März 2024 14:18

Zitat von einlehrer1234

Nun gibt es in NRW den Kurs auch für die Sek II, allerdings mit derart unterirdischen Konditionen, dass ich nicht verstehe, wer sich das trotz Fachbegeisterung antut.

Der Kurs geht zwei Jahre, findet im 2-Wochen Rhythmus ganztägig statt (also unplanbar mit einer vollen Stelle), gibt 2.5x45min. Entlastungsstunden, laut der Leitung des Kurses fallen allerdings "umfangreiche Programmierarbeiten" in der Zeit zwischen den Terminen statt. Die Termine vor Ort dauern ca. 6 Zeitstunden plus Anfahrt, wenn ich jetzt sehr optimistisch 2 Stunden für die Arbeit dazwischen rechne ist die Entlastung ein absoluter Witz. Meine Bemerkung dazu wurde vom Personalrat als auch von der Leitung so bestätigt, die sind da recht pragmatisch, passieren tut aber nichts.

Für den Mathe ZK Sek II kurz gab es eine Begründung für die Dauer von zwei Jahren. Das erste Jahr für die EF-Zulassung und das zweite Jahr dann für die QPhase. Wenn ich mir ansehe, wie wenig Theorie sowohl fachlich als auch fachdidaktisch im Sek I Kurs vermittelt wurde, halte ich die Dauer durchaus für sinnvoll. Ein 14tägiger Rhythmus sorgt dafür, dass du in deiner freien Woche die Hausaufgaben dann auch, ggfs online mit den anderen Teilnehmern, anfertigen kannst. Finde ich nicht schlecht. Die Entlastung ist sicherlich zu gering, sorgt aber immerhin dafür, dass nur motivierte Leute teilnehmen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. März 2024 15:20

Zitat von Palim

Wie viel Präsenz braucht so ein Kurs?

Was könnte man auslagern

Oder man macht alles nur als Onlinekurs wie bei Fobizz.

30 Min durchklicken - zack fertig.

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. März 2024 15:30

Zitat von einlehrer1234

Ich würde den Kurs gerne irgendwann machen, aber zu den Bedingungen ist es absolut unrealistisch für mich.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich die Bedingungen ändern. Die werden von leuten emtwirfen, die selbst kein Interesse daran haben, dass du diese Fortbildung machst. Die haben kein Problem mit zu wenig Informatik-Lehrerinnen oder anderen Realitäten an den Schulen. Die verwalten nur.

Mach's nicht und hoffe darauf, dass irgendwann doch auffällt, dass es einen Mangel gibt.

Zitat von einlehrer1234

Personalrat

Das müsste der Personalrat auf Landesebene sein, damit die Information auch da hinkommt, wo die Entscheidungen getroffen werden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. März 2024 15:32

Zitat von einlehrer1234

In den Sek I Kursen wurden viele abgeordnet in den Kurs,

Du meinst, die wurden da hingeschickt, weil sie sollten, nicht weil sie wollten? Ja, da kommt wenig bei 'rum.

Beitrag von „PeterKa“ vom 29. März 2024 16:05

Zitat von Karl-Dieter

Oder man macht alles nur als Onlinekurs wie bei Fobizz.

30 Min durchklicken - zack fertig.

Dann fehlen jedoch die Diskussionen und die Gespräche mit den anderen Teilnehmern. Der Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Unterrichtsideen und -reihen ist meiner Meinung nach bei einem solchen Kurs wichtig.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2024 16:12

Die Planbarkeit bei einer zweiwöchigen Veranstaltung ist natürlich schwierig. Schöne Grüße an alle Stundenplaner. ☺

Generell finde ich aber 2,5 Stunden Ermäßigung pro Woche (sprich 5 Stunden pro Fortbildungstag) angemessen. Das ist doch die übliche Ermäßigung.

Bzgl. dem Arbeitsaufwand solltest du vorab klare Aussagen einfordern.

Beitrag von „Meer“ vom 29. März 2024 16:26

Zitat von kleiner gruener frosch

Die Planbarkeit bei einer zweiwöchigen Veranstaltung ist natürlich schwierig. Schöne Grüße an alle Stundenplaner. ☺

Generell finde ich aber 2,5 Stunden Ermäßigung pro Woche (sprich 5 Stunden pro Fortbildungstag) angemessen. Das ist doch die übliche Ermäßigung.

Bzgl. dem Arbeitsaufwand solltest du vorab klare Aussagen einfordern.

Naja du wist einfach für die Dauer der Fortbildung wöchentlich für den Tag ausgeplant. Die anderen Tage sind dann ggf. entsprechend voller. So würde es zumindest bei uns geregelt.

Beitrag von „einlehrer1234“ vom 29. März 2024 17:53

Zitat von kleiner gruener frosch

Die Planbarkeit bei einer zweiwöchigen Veranstaltung ist natürlich schwierig. Schöne Grüße an alle Stundenplaner. ☺

Generell finde ich aber 2,5 Stunden Ermäßigung pro Woche (sprich 5 Stunden pro Fortbildungstag) angemessen. Das ist doch die übliche Ermäßigung.

Bzgl. dem Arbeitsaufwand solltest du vorab klare Aussagen einfordern.

Es ist üblich, aber es ist ungerecht. Niemand arbeitet nur 45min für eine 45min Stunde, aber dann das 3-4 Fache für einen ZK in Kauf zu nehmen, was soll das?

Zitat von O. Meier

Du meinst, die wurden da hingeschickt, weil sie sollten, nicht weil sie wollten? Ja, da kommt wenig bei 'rum.

So war das teilweise, ja. Ein anderes Modell sind Stellenausschreibungen, die an die Bedingung geknüpft waren, einen ZK zu machen. Auch eine top Motivation ..

Vielleicht bin ich hier falsch und renne offene Türen ein, ich schaue mir das mit Landesebene und Personalrat mal an, aber mich wundert es auch warum dieses Modell ursprünglich durchgewunken wurde. In Anbetracht der Lage sollten Anreize geschaffen werden, ZKs zu machen, de facto werden Abschreckungen und Hürden in den Weg gelegt. In der freien

Wirtschaft würde man für sowas Äquivalentes befördert, im Lehrberuf bestraft. Das kann doch nicht sein.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2024 18:01

Zitat von einlehrer1234

Niemand arbeitet nur 45min für eine 45min Stunde, aber dann das 3-4 Fache für einen ZK in Kauf zu nehmen, was soll das?

Ähm, das versteh ich nicht.

Wenn jeder für eine 45-Minuten-Stunde mehr arbeitet, ist es doch fast schon richtig, für eine 6-Stündige Fortbildung $5 * 45$ Minuten + die dazugehörige Vorbereitungszeit anzurechnen.

Beitrag von „einlehrer1234“ vom 29. März 2024 18:40

Eine Arbeitsstunde ist 45min+X, eine Entlastungsstunde ist 45min. Das Problem liegt unter anderem auch hier, man sollte einen faireren Entlastungswert nehmen.

Und nochmal, man muss für den ZK (wenn man es richtig macht) JEDE Woche etwas tun, ich hab oben mal optimistisch mit 8 Zeitstunden auf 2 Wochen gerechnet, dafür gibt es 3,75 Zeitstunden Entlastung. Das sind am Ende nichts anderes als unbezahlte Überstunden. Ich weiß, intrinsische Motivation usw., aber warum wird man dafür mit Überstunden bestraft?

Beitrag von „Kris24“ vom 29. März 2024 18:41

Vielleicht mal eine Rechnung aus einem anderen Bundesland?

Eine Deputatsstunde erlassen gibt es bei uns für 72 Zeitstunden. Ich erhalte z. B. 2 und bin dafür 144 Zeitstunden im Schuljahr in der Chemiesammlung tätig. Man rechnet mit 36 Schulwochen, also 2 Zeitstunden pro Woche für eine Deputatsstunde.

Was viele nicht berücksichtigen, es gibt nicht nur Unterricht inkl. Vorbereitung und Nachbereitung, es gibt Klassenarbeiten und Klausuren inkl. Erstellung und Korrektur, es gibt Eltern- und Schülergespräche, Klassenpflegschaftsabende, Zeugniskonferenzen usw.

2,5 Deputatsstunden entsprächen bei uns 180 Zeitstunden im Jahr. Ich finde, die Rechnung geht auf.

Beitrag von „Kris24“ vom 29. März 2024 18:48

Zitat von einlehrer1234

Und nochmal, man muss für den ZK (wenn man es richtig macht) JEDE Woche etwas tun, ich hab oben mal optimistisch mit 8 Zeitstunden auf 2 Wochen gerechnet, dafür gibt es 3,75 Zeitstunden Entlastung.

Für 8 Zeitstunden erhältst du 10 erlassen. Ich finde, ein guter Deal. (Ich würde bei einer solchen Fortbildung allerdings von jeweils 10 Zeitstunden ausgehen und vermutlich ist das auch die Berechnung.)

180 Zeitstunden auf vermutlich 18 Veranstaltungen verteilt (14tägig bei 36 Schulwochen) gibt 10 Zeitstunden, ich wäre bei Interesse einverstanden. Aber vermutlich wieder ein NRW-Problem, keine Klassenarbeiten in allen Fächern, keine Elterngespräche in Nebenfächern. Als Baden-Württembergerin stehe ich wiederverständnislos da und denke nur, worüber klagt er bzw. sie?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 29. März 2024 18:52

Deine Rechnung muss anders lauten: Eine Entlastungsstunde wiegt mehr als 45 min. In NRW am Gym dürften es 1,6 Zeitstunden sein.

Beitrag von „kodi“ vom 29. März 2024 22:56

Die Entlastung ist völlig normal für den Z-Kurs: 5 Unterrichtsstunden pro Z-Kurswochentag, da 14tägig entsprechend nur die Hälfte. Du profitierst sogar davon, dass du eine geringere Unterrichtsverpflichtung hast als Gymi.

Wenn du das freiwillig machst, musst du auch sehen, dass die Alternative Nachstudieren ohne jegliche Entlastung wäre...

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. März 2024 06:44

Zitat von PeterKa

Dann fehlen jedoch die Diskussionen und die Gespräche mit den anderen Teilnehmern. Der Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Unterrichtsideen und -reihen ist meiner Meinung nach bei einem solchen Kurs wichtig.

Ja, natürlich. Das sehe ich auch so. Das war auch nicht ganz ernstgemeint mit dem 30 Min Durchklicken.

Beitrag von „Alterra“ vom 30. März 2024 09:50

Zitat von Kris24

Was viele nicht berücksichtigen, es gibt nicht nur Unterricht inkl. Vorbereitung und Nachbereitung, es gibt Klassenarbeiten und Klausuren inkl. Erstellung und Korrektur, es gibt Eltern- und Schülergespräche, Klassenpflegschaftsabende, Zeugniskonferenzen usw.

2,5 Deputatsstunden entspräche bei uns 180 Zeitstunden im Jahr. Ich finde, die Rechnung geht auf.

Genau das ist doch eben das Problem:

In Hessen erhält man auch 2 Std Entlassung für die Fächererweiterung Sek II, d.h. für uns am der BS statt 24,5 Std 22,5 Std Unterricht.

Deine 22,5 Std unterrichtest du dann an 4 Tagen statt 24,5 an 5 Tagen. Ein Tag ist reserviert für die Erweiterung. An diesem Tag bist du entweder an der Uni mit entsprechender Anreise oder bearbeitest deren Aufträge. Am Ende stehen Prüfungen, für die du auch lernen musst.

Das von dir oben genannte kommt doch eben auch auf diejenigen zu, die an der Erweiterung teilnehmen. An Konferenzen muss teilgenommen werden (außer sie liegen an einem Tag mit Unianwesenheit), sie sind KlassenlehrerInnen etc. 2 Std weniger Unterricht können meiner Auffassung nach den Aufwand nicht annähernd abbilden. Ich selbst habe solch einen Kurs nicht absolviert, aber 3 aus dem Kollegium. Sie gingen wirklich auf dem Zahnfleisch

Beitrag von „Palim“ vom 30. März 2024 10:30

Zitat von PeterKa

Dann fehlen jedoch die Diskussionen und die Gespräche mit den anderen Teilnehmern. Der Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Unterrichtsideen und -reihen ist meiner Meinung nach bei einem solchen Kurs wichtig.

Personen, die einen Informatik-Zertifikatskurs belegen, schaffen es also nicht, sich online zu treffen und Diskussionen und Gespräche zu führen oder asynchron ein Forum zu nutzen?

Meine letzte FoBi- ganz anderes Thema - war eine Mischung aus Präsenz, Online-Tagen und Aufgaben im Eigenstudium.

Etliches davon hätte man auslagern können, die Vorträge waren fast ausschließlich ohne Zwischenfragen und damit auch als abrufbares Video möglich gewesen.

Kleine Räume zum Diskutieren und für kleine Gruppenarbeiten wurden nur wenig genutzt, das wäre über ein Forum möglich gewesen.

Was nicht bedacht wurde, aber technisch ohne Probleme realisierbar gewesen wäre: der Austausch unter den Teilnehmenden, der Austausch zu den Hausaufgaben zwischen den Sitzungen. Das ist viel zu kurz gekommen, was aber nicht an den technischen Möglichkeiten lag, sondern an der Planung der FoBi.

Es gab auch ein Forum, eine Plattform zum Arbeiten - das blieb aber weitestgehend ungenutzt.

Mir fehlt dafür das Verständnis. Es geht doch sonst auch um Homeoffice, in Betrieben ist es auch möglich, dass sich Mitarbeitende online verstündigen, ohne sich in Präsenz zu treffen.

Für die Präsenz-FoBi brauchte es die Anreise ins Tagungshotel in der Botanik und für viele auch vorab die Übernachtung, dann noch eine Stunde Reisekosten-Papierkram - während der Präsenzveranstaltung.

Gerade im Flächenland und gerade, wenn man viele erreichen möchte, sind die digitalen Möglichkeiten doch fördernd.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. März 2024 11:43

Zitat von Alterra

In Hessen erhält man auch 2 Std Entlassung für die Fächererweiterung Sek II [...]

Etwas OT, aber interessehalber: Wieso braucht man in Hessen eine "Fächererweiterung Sek II" als Lehrkraft an beruflichen Schulen? In NDS sind alle Lehrkräfte, die das Lehramt an BBS studiert haben (und auch die Quereinsteiger*innen über den Vorbereitungsdienst), berechtigt, auch im BG zu unterrichten und das Abi abzunehmen. Liegt es evtl. daran, dass in NDS die BBSn komplett der Sek II zugeordnet sind, was wohl in Hessen nicht der Fall ist? (Oder habe ich das falsch in Erinnerung? Ich meine, dass ich hier im Forum mal die Info bekam, dass es in Hessen an den beruflichen Schulen Bildungsgänge gibt, die der Sek I zugeordnet sind, und andere, die der Sek II zugeordnet sind. - Das ist, wie gesagt, in NDS nicht so.)

Beitrag von „Alterra“ vom 30. März 2024 15:51

Nein, nein, natürlich haben Sek II Kollegen / Lehramt berufliche Schulen die Fakultas für alle Schulformen. Ich meinte wirklich die Zusatzkurse für Fachfremde, also jm, der zB Info komplett neu macht wie im Ausgangsposting.

Beitrag von „Kris24“ vom 30. März 2024 18:57

Zitat von Alterra

Genau das ist doch eben das Problem:

In Hessen erhält man auch 2 Std Entlassung für die Fächererweiterung Sek II, d.h. für uns am der BS statt 24,5 Std 22,5 Std Unterricht.

Deine 22,5 Std unterrichtest du dann an 4 Tagen statt 24,5 an 5 Tagen. Ein Tag ist reserviert für die Erweiterung. An diesem Tag bist du entweder an der Uni mit entsprechender Anreise oder bearbeitest deren Aufträge. Am Ende stehen Prüfungen, für die du auch lernen musst.

Das von dir oben genannte kommt doch eben auch auf diejenigen zu, die an der Erweiterung teilnehmen. An Konferenzen muss teilgenommen werden (außer sie liegen an einem Tag mit Unianwesenheit), sie sind KlassenlehrerInnen etc. 2 Std weniger Unterricht können meiner Auffassung nach den Aufwand nicht annähernd abbilden. Ich selbst habe solch einen Kurs nicht absolviert, aber 3 aus dem Kollegium. Sie gingen wirklich auf dem Zahnfleisch

2 Deputatsstunden weniger bedeutet eine Chemiekasse weniger, 3 Stunden sogar einen Basiskurs (so heißt bei uns der Grundkurs) weniger. Also muss ich 3 mal 30 Klassenarbeiten bzw. 2 mal 25 Klausuren weniger korrigieren bzw. erstellen, in Mathe 25 mündliche Abiturprüfungen weniger abhalten (und vorher erstellen), in Chemie sind es weniger, aber auch immer ein paar, ich muss dann nicht zu Konferenz für das mündliche Abitur, wenn ich keine mündliche Prüfung habe, muss nicht zu Klassenpflegschaftssitzungen dieser Klasse, die ich nicht habe, habe keine Gespräche bzgl. dieser Klasse, die ich dank Erlass nicht habe, keine Noten- und evtl. Klassenkonferenzen, ich rede immer von dieser Klasse, diesem Kurs, den ich dank Erlass nicht habe.

Ja, es bleiben 4 GLKs und pro Fach eine Fachschaftssitzung, die jeder hat. Das ist zeitlich aber nicht viel.

Und ja, ich hatte einmal eine Fortbildung in Chemie mit diesen Bedingungen. Ich fand sie sehr interessant und wollte sie freiwillig. Auf dem Zahnfleisch kroch ich nicht.

Beitrag von „Alterra“ vom 30. März 2024 19:57

[Zitat von Kris24](#)

Also muss ich 3 mal 30 Klassenarbeiten bzw. 2 mal 25 Klausuren weniger korrigieren bzw. erstellen, in Mathe 25 mündliche Abiturprüfungen weniger abhalten (und vorher erstellen), in Chemie sind es weniger, aber auch immer ein paar, ich muss dann nicht zu Konferenz für das mündliche Abitur, wenn ich keine mündliche Prüfung habe, muss nicht zu Klassenpflegschaftssitzungen dieser Klasse, die ich nicht habe, habe keine Gespräche bzgl. dieser Klasse, die ich dank Erlass nicht habe, keine Noten- und evtl. Klassenkonferenzen, ich rede immer von dieser Klasse, diesem Kurs, den ich dank Erlass nicht habe.

In deiner Konstruktion gehst du vom besten aus - die Lehrkraft hat durch die zwei Stunden keinen Abidurchlauf, keine 13er Konferenzen und Elternabende (finden die bei euch für 13er statt? Bei uns nicht)

Eine andere, aber eben durchaus realistische Alternative für uns BSler: Erweiterungslehrgang plus 22,5 Std statt 24,5 Std Deputat und die zwei Stunden wären im Dualen System in einem allgemeinbildenden Fach (=1 Klassenarbeit pro SJ, keine Elternabende, Konferenzdauer deutlich geringer als andere) oder eine 11 FOS/BG mit erneut einer Klausur, keine Elternabende. Und weil du mit deinen 22,5 anderen Stunden eh in mehreren Schulformen, Abitur- und Abschlussklassen bist, entfallen auch keine Prüfungen und Konferenzen bzw. bei Zeugniskonferenzen hast du 10min Pause zwischendrin, wenn deine vermeintliche Klasse dran ist

Beitrag von „Alterra“ vom 30. März 2024 20:12

Zitat von Kris24

Ja, es bleiben 4 GLKs und pro Fach eine Fachschaftssitzung, die jeder hat. Das ist zeitlich aber nicht viel.

Das freut mich für dich, wenn es so bei euch läuft und ihr so wenige Konferenzen habt.

Ich hatte mit vollem Deputat jedes SJ 4xGK, 3x BG Konferenz, 3x FOS-Konferenz, 2xBFS Konferenz, 1X Fachkonferenz Fach 1, 1xFachkonferenz Fach 2, 1x Fachbereichskonferenz Fach 1, 1x Fachbereichskonferenz Fach 2, 2x Förderkonferenz, 4xNotenkonferenz, als Tutorin 4xAbiturkonferenzen und Klassenkonferenzen nach Bedarf.

Ich habe reduziert (auf 18 Std, also deutlich weniger als die 22,5 wg Erweiterungsprüfung) und was fällt von den Konferenzen weg? 2xBFS Konferenz und zugehörige Klassenkonferenzen, weil ich nun nicht mehr diese Schulform unterrichte. Die anderen ü 20 Konferenzen bleiben gleich.

Beitrag von „Kris24“ vom 30. März 2024 20:39

Zitat von Alterra

In deiner Konstruktion gehst du vom besten aus - die Lehrkraft hat durch die zwei Stunden keinen Abidurchlauf, keine 13er Konferenzen und Elternabende (finden die bei euch für 13er statt? Bei uns nicht)

Eine andere, aber eben durchaus realistische Alternative für uns BSler: Erweiterungslehrgang plus 22,5 Std statt 24,5 Std Deputat und die zwei Stunden wären im Dualen System in einem allgemeinbildenden Fach (=1 Klassenarbeit pro SJ, keine Elternabende, Konferenzdauer deutlich geringer als andere) oder eine 11 FOS/BG mit erneut einer Klausur, keine Elternabende. Und weil du mit deinen 22,5 anderen Stunden eh in mehreren Schulformen, Abitur- und Abschlussklassen bist, entfallen auch keine Prüfungen und Konferenzen bzw. bei Zeugniskonferenzen hast du 10min Pause zwischendrin, wenn deine vermeintliche Klasse dran ist

Bei uns gibt es (noch) keine 13. Klasse. Viele unserer Abiturienten sind noch minderjährig (12. Klasse). Ja, es gibt Elternabende (bzw. Informationen mithilfe Videokonferenzen).

Klassenpflegschaftssitzungen bezieht sich auf Klassen wie ich schrieb (Chemie Klasse 8 - 10, sonst habe ich nichts zweistündiges) und da muss ich zweimal pro Jahr am Abend hin (stört mich mehr als eine GLK am Mittag, wo ich vor mich hindösen kann). Bei einer Klassenpflegschaftssitzungen oder Informationenveranstaltung (für Kurse) muss ich reden. Basiskurse sind bei mir dreistündig, Hauptfächer vierstündig, Leistungskurse fünfstündig. Letztere fallen bei 2,5 Stunden Deputarserlass nicht weg, deshalb beschränkte ich mich auf die ersten beiden Fälle.

Nein, es ist kein Idealfall, es ist immer so, es fällt eine Klasse oder Kurs bei mir weg. Es ist genau wie oben geschrieben.

Beitrag von „Alterra“ vom 30. März 2024 20:52

Und bei der letzten Kollegin, die solch einen Kurs absolviert hat, war es wie von mir beschrieben: Ihr fielen zwei Stunden im Dualen System weg, der Rest blieb wie von mir beschrieben: 3 Schulformen mit dazugehörigen Konferenzen, Abitur- und FOS-Abschlussprüfungen etc. Die Stunden im Dualen System sind wirklich mit wenig Aufwand

verbunden, keine Elterngespräche, 1 Klausur pro HJ, keine Prüfungen für allgemeine Fächer. Es kann also gut laufen wie bei dir, es gibt aber eben auch Fälle, bei denen der Erweiterungslehrgang zu deutlich mehr Arbeit führt.

Beitrag von „Meer“ vom 31. März 2024 08:22

Zwei Stunden weniger bedeuten bei uns im Blockunterricht lediglich, dass ich dann ein Lernfeld mit weniger Stunden bekomme damit es auf geht. Klausuren etc. bleiben so. Also da wäre es tatsächlich nur der Unterricht + Vor- und Nachbereitung. Würde mich aber dennoch nicht abhalten.

Beitrag von „DFU“ vom 1. April 2024 23:23

Zitat von Alterra

Und bei der letzten Kollegin, die solch einen Kurs absolviert hat, war es wie von mir beschrieben: Ihr fielen zwei Stunden im Dualen System weg, der Rest blieb wie von mir beschrieben: [...]

Und es wäre an deiner Schule nicht möglich, im Vorfeld eine entsprechende Vereinbarung (z.B. kein Klassenlehrer oder kein neuer Abitirkurs o.ä.) mit der Schulleitung zu treffen?

Und insbesondere bei einLehrer1234 scheint im Fach Informatik seitens der Schule ja großer Bedarf an weiteren Informatiklehrern zu sein. Gerade dann sollte eine solche Vereinbarung möglich sein.

Meer schreibst du in einem Lernfeld mit weniger Stunden Klausuren mit gleichem Umfang, wie in einem Lernfeld mit mehr Stunden? Bei mir hängt der Umfang von Klassenarbeiten schon davon ab, ob ich ein Fach einstündig oder fünfstündig unterrichte. Und damit auch der Aufwand beim Erstellen und Korrigieren.

Beitrag von „Alterra“ vom 2. April 2024 10:32

Zitat von DFU

Und es wäre an deiner Schule nicht möglich, im Vorfeld eine entsprechende Vereinbarung (z.B. kein Klassenlehrer oder kein neuer Abituskurs o.ä.) mit der Schulleitung zu treffen?

Natürlich gäbe es Möglichkeiten, die Lehrkraft zu entlasten. Das finge mit einem "guten" Stundenplan der anderen 22,5 Std an. 2 Std Reduktion ist allerdings auch wirklich so wenig, dass du dadurch weder aus dem Beruflichen Gymnasium noch in der FOS rausgenommen wirst bzw Abikurse min 3 stündig sind.

Beitrag von „Meer“ vom 2. April 2024 14:28

Zitat von DFU

Meer schreibst du in einem Lernfeld mit weniger Stunden Klausuren mit gleichem Umfang, wie in einem Lernfeld mit mehr Stunden? Bei mir hängt der Umfang von Klassenarbeiten schon davon ab, ob ich ein Fach einstündig oder fünfstündig unterrichte. Und damit auch der Aufwand beim Erstellen und Korrigieren.

Zwei Stunden gibt es in meinen Fächern nicht, höchstens wenn man sich mal etwas mit einem Kollegen teilt. Dann ist es natürlich weniger Korrektur. Ansonsten ist der Korrekturaufwand für mich meist gleich, egal, ob 6 oder 8 Stunden Fach.

Programmierung ist nochmal aufwändiger als der Rest.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 4. April 2024 10:09

Die Frage ist halt, wie lange es diese "Programmierarbeiten" in Zeiten von Devin überhaupt noch so gibt.

Aber klar, hier im Lehrerforum finden es die Leute ja schon unvorstellbar, dass KI in 5 Jahren 50% der jetzigen Lehrtätigkeit übernehmen kann und es daher völlig absurd ist, noch so viele Lehrer an den Unis auszubilden wie jetzt aktuell.

Beitrag von „Meer“ vom 4. April 2024 13:10

Zwischen was KI irgendwann kann und wie wir Menschen unser Leben von KI beeinflussen lassen wollen bestehen ja auch noch Unterschiede

Beitrag von „Palim“ vom 4. April 2024 16:35

Zitat von Dr. Caligiari

Aber klar, hier im Lehrerforum finden es die Leute ja schon unvorstellbar, dass KI in 5 Jahren 50% der jetzigen Lehrtätigkeit übernehmen kann und es daher völlig absurd ist, noch so viele Lehrer an den Unis auszubilden wie jetzt aktuell.

Ja, wurde mir vor 30 Jahren schon angekündigt, ich seitdem warte drauf.

Beitrag von „pppp“ vom 8. April 2024 20:47

Zitat von Dr. Caligiari

Die Frage ist halt, wie lange es diese "Programmierarbeiten" in Zeiten von Devin überhaupt noch so gibt.

Aber klar, hier im Lehrerforum finden es die Leute ja schon unvorstellbar, dass KI in 5 Jahren 50% der jetzigen Lehrtätigkeit übernehmen kann und es daher völlig absurd ist, noch so viele Lehrer an den Unis auszubilden wie jetzt aktuell.

Hast du da irgendwelche konkreten Anhaltspunkte für oder behauptest du das jetzt nur einfach so?

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 11. April 2024 23:07

Zitat von pppp

Hast du da irgendwelche konkreten Anhaltspunkte für oder behauptest du das jetzt nur einfach so?

Hast du meinen Beitrag gelesen und die Erwähnung von Devin gelesen? Wer einmal ausgiebig mit der KI programmiert hat, versteht, dass es in 5 Jahren nur noch wenige Programmierer geben wird.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. April 2024 02:06

Ich werde auch in 5 Jahren weiter im Kopf arbeiten. Okay, ich programme auch "just for fun", nicht des Geldes wegen. (Quasi für die leuchtenden Eltern- und Kolleginnen- Augen. ☺)

Beitrag von „Meer“ vom 12. April 2024 15:53

Meine Softwareentwickler im Freundeskreis die alle auch schon diverse KIs mit im Einsatz haben sehen das etwas anders.

Der große Knackpunkt ist wohl eher, dass die einfachen Codingjobs wegfallen, sowie auch in anderen Branchen bereits Jobs auf den Ebenen mit geringerer Qualifikation weggefallen sind.

Beitrag von „Philio“ vom 13. April 2024 12:12

Softwareentwickler sind schon lange keine reinen Programmierer mehr und das Coden ist zwar ein wichtiger Teil des Softwareentwicklungsprozesses, aber eben nur ein Teil.

Abgesehen davon entspricht die in der Öffentlichkeit verbreitete Vorstellung, das Programmieren würde so ablaufen, dass Menschen stupide tausende von Codezeilen in ihren Editor hauen, schon lange nicht mehr der Realität. Zum Beispiel gab es modellbasierte Entwicklungstools wie Rational Rhapsody schon lange vor dem aktuellen AI Hype und diese

Tools wurden selbstverständlich auch genutzt.

Ob und inwieweit AI tatsächlich alle Teile des Softwareentwicklungsprozesses abdecken kann, bleibt noch abzuwarten.

Beitrag von „pppp“ vom 13. April 2024 13:03

Zitat von Philio

Softwareentwickler sind schon lange keine reinen Programmierer mehr und das Coden ist zwar ein wichtiger Teil des Softwareentwicklungsprozesses, aber eben nur ein Teil.

Abgesehen davon entspricht die in der Öffentlichkeit verbreitete Vorstellung, das Programmieren würde so ablaufen, dass Menschen stupide tausende von Codezeilen in ihren Editor hauen, schon lange nicht mehr der Realität. Zum Beispiel gab es modellbasierte Entwicklungstools wie Rational Rhapsody schon lange vor dem aktuellen AI Hype und diese Tools wurden selbstverständlich auch genutzt.

Ob und inwieweit AI tatsächlich alle Teile des Softwareentwicklungsprozesses abdecken kann, bleibt noch abzuwarten.

Genau das zur fachlichen Perspektive. Was ich an Dr. C.s Beitrag darüber hinaus etwas wunderlich fand, war die pauschale Behauptung, dass „die KI“ in 5 Jahren 50% der Lehrtätigkeit übernehmen wird. Dafür sehe ich ebenso wenige Anzeichen, sondern halte es für total übertriebenen Hype.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 13. April 2024 17:37

pasted-from-clipboard.png

Beitrag von „Philio“ vom 13. April 2024 19:29

[Zitat von state_of_Trance](#)

[pasted-from-clipboard.png](#)

Ja, das entspricht genau meinen Erfahrungen in der Softwareindustrie. Die meisten Kunden wissen nur, was sie nicht wollen: Geld für die Entwicklung bezahlen ☺

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. April 2024 20:54

[xtiutrnh.jpg](#)

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 13. April 2024 21:12

Klingt schon etwas nach Coping. In der Schule könnte man in 5 Jahren einiges ersetzen, dass dies in Deutschland nicht passieren wird, ist klar.

Bei Programmieren sieht der Trend ganz anders aus und ist in den USA bereits jetzt erkennbar an den großflächigen Layoffs bei den Techriesen.

Beitrag von „sevilla“ vom 17. April 2024 09:09

Mal zwei ergänzende Fragen zu diesem Z-Kurs Info Sek II.

Der Kurs besteht ja aus zwei Teilen, erstes Jahr EF, zweites Jahr Q-Phase.

1. Kann ich nach dem ersten Jahr aufhören und erhalte dann die Lehrerlaubnis für die EF oder muss man den zweiten Teil absolvieren, um so dann die Lehrerlaubnis für EF und Q-Phase zu erhalten?

2. Kann ich mit dem Sek II Zertifikat auch in der Sek 1 unterrichten? Wenn nicht, müsste man um sowohl in Sek1 als auch in Sek 2 zu unterrichten erst den einjährigen Sek 1-Kurs machen und dann zwei Jahre Sek 2. Das wären drei Jahre, ganz schön lange...

Beitrag von „sevilla“ vom 17. April 2024 17:14

Antworten Sie immer mit Gegenfragen, die nichts zur Sache bringen?

Beantworten Sie doch einfach meine Fragen, wenn Sie die Antwort kennen und helfen möchten, andernfalls einfach weiter scrollen.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 17. April 2024 17:45

Zitat von sevilla

Mal zwei ergänzende Fragen zu diesem Z-Kurs Info Sek II.

Der Kurs besteht ja aus zwei Teilen, erstes Jahr EF, zweites Jahr Q-Phase.

1. Kann ich nach dem ersten Jahr aufhören und erhalte dann die Lehrerlaubnis für die EF oder muss man den zweiten Teil absolvieren, um so dann die Lehrerlaubnis für EF und Q-Phase zu erhalten?

2. Kann ich mit dem Sek II Zertifikat auch in der Sek 1 unterrichten? Wenn nicht, müsste man um sowohl in Sek1 als auch in Sek 2 zu unterrichten erst den einjährigen Sek 1-Kurs machen und dann zwei Jahre Sek 2. Das wären drei Jahre, ganz schön lange...

LG

Kenne Fälle wo das so gehandhabt wurde bei Zertifikatskursen. Aber ein Zertifikat wirst du nicht erhalten nach einem Jahr. Zumal die EF sowieso im Mangelfall JEDER unterrichten darf.

Beitrag von „loswo“ vom 17. April 2024 19:44

Und in der Sek I auch jede/r (ohne Zertifikat).

Ich hätte noch eine angelehnte Frage:

Wir bieten IF im nächsten Jahr in 9/10 sowie in der E an. Schulform KGS.

Wer übernimmt die fachliche Betreuung und aus welchen Ressourcen wird gespeist?

Es ist zahlenmäßig kein großes Fach, durch die Neueinführung fallen trotzdem einige Arbeiten an, die zB nicht einfach von der Fachbereichsleitung Mathe mit übernommen werden können.

Wie hat eure Schule das gelöst?

SL hier würde denke ich am liebsten bei Mathe 0,5 Stunden wegnehmen und es daraus bezahlen..